



Die Bauträgerwirtschaft schlägt Alarm

Es ist eine baldige Zinssenkung erforderlich, die KIM-Verordnung gehört ersatzlos gestrichen und die Mietpreisbremse ist der Killer für den Mietmarkt.



Michael Kugler,
Berufsgruppensprecher
der Sparte Bauträger der
Wirtschaftskammer Tirol

Der Käufermarkt liegt im Argen, ein katastrophaler Einbruch von 76 Prozent im ersten Halbjahr 2023 hat die Gesamtwirtschaft schwer getroffen. Die Bauträgerwirtschaft verzeichnet dramatische Rückgänge bei Grundstückskäufen, was für 2024/2025 einen verheerenden Einbruch im Bau- und Bau- nebengewerbe mit massiven Jobverlusten prognostiziert.

Es ist höchste Zeit, rechtzeitig gegenzusteuern. Ausfälle bei Wohnkrediten sind nicht das Problem, daher muss die KIM-Verordnung umgehend und bedingungslos gestrichen werden. Die Finanzmarktaufsicht scheint den Kontakt zur Realität völlig verloren zu haben, und sie verhindert, dass Menschen ihr eigenes Eigentum erwerben.

Der drastische Rückgang der Neubauleistung und die Tatsache, dass potenzielle Käufer in den Mietmarkt gedrängt werden, sind das beste Rezept für steigende Mieten. Dringend benötigen wir jetzt Investoren auf dem Wohnungsmarkt, um das Angebot an Mietwohnungen zu erhöhen. Doch genau das Gegenteil wird durch die Einführung einer Mietpreisbremse erreicht. Spätestens dann werden die letzten verbliebenen Investoren das Weite suchen.

Berlin ist ein gutes Beispiel dafür, wie katastrophal eine Mietpreisbremse wirken kann – nicht ein einziges Mietprojekt institutioneller Investoren wurde daraufhin umgesetzt. Diese Tatsachen unterstreichen die verheerenden Auswirkungen solcher Maßnahmen und erfordern eine sofortige Kurskorrektur!